



**18:00 Uhr**  
**DIE DREI GESICHTER DER FURCHT**

Originaltitel: I Tre Volti Della Paura / Black Sabbath / I/F 1963 / Aufgenommen in 35mm (1:1.85) / Präsentiert in 35mm (1:1.85) / Mono Lichtton / Deutsche Fassung / 92 Minuten / Technicolor / Welturaufführung: 23.08.1963 / Deutsche Erstaufführung: 21.08.1964 / Produktion: Alberto Barsanti, Lionello Santi, Samuel Z. Arkoff / Regie: Mario Bava / Buch: Marcello Fondato, Alberto Bevilacqua, Mario Bava (Vorlage: Leo Tolstoi, Guy de Maupassant, Anton Tschechow / Kamera: Ubaldo Terzano, Mario Bava / Musik: Roberto Nicolosi (US-Version: Les Baxter) / Darsteller: Boris Karloff (der Greis), Susy Andersen (Sdenka), Jacqueline Pierreux (Helen), Michèle Mercier (Rosy), Lydia Alfonsi (Mary), Mark Damon (Vladimir)

Der von Regisseuren wie Martin Scorsese oder Tim Burton bewunderte Mario Bava, ein begnadeter Stilist und Meister der Farb- und Lichtdramaturgie, verbindet in diesem wunderbar atmosphärischen Grusel-Klassiker drei Episoden zu einem Querschnitt seiner Kunst der filmischen Stimmungsmalerei: Im in eindrückliche Schatten- und Nebel-Bilder gehüllten „Wurdelak“ kehrt Boris Karloff als alter Bauer von einer Vampirjagd zurück und muss feststellen, dass selbst einer geworden ist. In „Der Wassertropfen“ beraubt eine Krankenpflegerin eine Verstorbenen und wird danach von der Angst vor Rache aus dem Jenseits gepeinigt. In „Das Telefon“ wird eine junge Frau von anonymen Drohanrufen auf ihrem feuerroten Fernsprecher heimgesucht.



**21:00 Uhr**  
**TSCHAIKOWSKY – GENIE UND WAHNSINN**

Originaltitel: The Music Lovers / GB 1971 / Aufgenommen in 35mm Panavision® Anamorphic (1:2.35) / Präsentiert in 35mm CinemaScope® (1:2.35) / Mono Lichtton / Deutsche Fassung / 123 Minuten / Technicolor / Welturaufführung: 24.01.1971 / Deutsche Erstaufführung: 26.02.1971 / Produktion: Ken Russell, Roy Baird / Regie: Ken Russell / Buch: Melvyn Bragg (Vorlage: Barbara von Meck, Catherine Drinker Bowen) / Kamera: Douglas Slocombe / Musik: Peter Iljitsch Tschaikowski, André

Previn / Darsteller: Richard Chamberlain (Peter I. Tschaikowski), Glenda Jackson (Nina Mikulowa), Christopher Gable (Graf Chliuwski), Max Adrian (Nikolas Rubenstein), Izabella Telezynska (Frau von Meck), Sabina Maydelle (Sascha), Maureen Pryor (Ninas Mutter), Kenneth Colley (Modest Tschaikowski), Andrew Faulds (Dawidow), Bruce Robinson (Alexei Sofronow), Graham Armitage (Prinz Balukin)

Die eigenwillige Musiker-Biografie des Exzentrikers Ken Russell, der geheiligte Kulturgüter lustvoll demontiert, indem er Tschaikowskis Schaffensprozess als Ausdruck einer Sexualneurose deutet und das klassische Ambiente mit greller Pop-Ästhetik konfrontiert. In dem bombastischen Bilderschwulst, angereichert mit so manchen Geschmacklosigkeiten, beschränkt sich der Film weitgehend auf die Darstellung von Tschaikowskis Homosexualität und seiner aus diesem Grund scheiternden Ehe, wobei er der Persönlichkeit und dem Werk des Komponisten allzuviel schuldig bleibt. Respektabel immerhin als Versuch, eine Biografie eher nachzuempfinden als lediglich filmisch nachzustellen. (Film-Dienst)

**Montag, 20. Mai 2024 (Pfingstmontag)**



**11:00 Uhr**  
**SPIEGELBILD IM GOLDENEN AUGE**

Originaltitel: Reflections In A Golden Eye / USA 1967 / Aufgenommen in 35mm Panavision® Anamorphic (1:2.35) / Präsentiert in 35mm CinemaScope® (1:2.35) / Mono Lichtton / Deutsche Fassung / 108 Minuten / Technicolor / Welturaufführung: 11.10.1967 / Deutsche Erstaufführung: 01.11.1967 / Produktion: Ray Stark, John Huston, C.O. Erickson, Sandy Whitelaw / Regie: John Huston / Buch: Chapman Mortimer, Gladys Hill, John Huston (Vorlage: Carson McCullers) / Kamera:

Oswald Morris, Aldo Tonti / Musik: Toshirō Mayuzumi / Darsteller: Marlon Brando (Major Weldon Penderton), Elizabeth Taylor (Leonora Penderton), Brian Keith (Oberstleutnant Langdon), Julie Harris (Alison Langdon), Zorro David (Anacleto), Robert Forster (Williams), Fay Sparks (Susie), Irvin Dugan (Weincheck)

„Ein Militärstützpunkt im Süden der USA wird zum Schauplatz menschlicher Abgründe. Ein wortkarger Soldat stellt der Frau seines Vorgesetzten nach. Dieser wiederum wähnt sich als das geheime Objekt der Begierde und gerät in Konflikt mit seiner verdrängten Sexualität. Voyeurismus, Tierquälerei, Selbstverstümmelung und psychologische Machtspiele gehören zu den Zutaten dieser eigentlich undenkbaren Hollywood-Anomalie, die zudem in nachträglich vergoldete Technicolor-Bilder getaucht wurde.“ (Programm kino Lichtlick, Paderborn)



**13:15 Uhr**  
**AUGE UM AUGE**

Originaltitel: Oeil Pour Oeil / F/1 1957 / Aufgenommen in 35mm VistaVision® (1:1.96) / Präsentiert in 35mm (1:1.85) / Mono Lichtton / Deutsche Fassung / 101 Minuten / Technicolor / Welturaufführung: 08.09.1957 / Deutsche Erstaufführung: 27.09.1957 / Produktion: André Halley des Fontaines / Regie: André Cayatte / Buch: André Cayatte, Vahé Katcha, Pierre Bost / Kamera: Christian Matras / Musik: Louiguy / Darsteller: Curd Jürgens (Dr. Walter), Folco Lulli (Bortak), Lea Padovani (Lola Zardi), Paul Frankeur (Operierter), Pascale Audret (Bortaks Schwägerin), Hélène Manson (Mme Laurier), Robert Porte (Dr. Matik), Dario Moreno (Schankwirt von Toluma)

Als gelernter Jurist beschäftigte sich André Cayatte ein Leben lang mit Wissensfragen, in diesem grimmigen Zweipersonenstück gießt er sie in ihre konzentrierteste Form: Der libanesische Witwer Bortak lockt den deutschen Arzt Dr. Walter, den er für den Tod seiner Frau verantwortlich macht, in die Wüste. Dort entfaltet sich ein minimalistisches Rachedrama in sonnendurchfluteten VistaVision-Bildern. Für Curd Jürgens gehörte der Film „zu den besten, die ich in den vierzig Jahren meiner Filmarbeit gemacht habe.“



**16:00 Uhr**  
**DIE DEGENERIERTEN**

Originaltitel: Satyricon / I 1969 / Aufgenommen in 35mm TechniScope® (1:2.35) / Präsentiert in 35mm CinemaScope® (1:2.35) / Mono Lichtton / Deutsche Fassung / 122 Minuten / Technicolor / Welturaufführung: 27.03.1969 / Deutsche Erstaufführung: 17.03.1972 / Produktion: Alfredo Bini / Regie: Gian Luigi Polidoro / Buch: Rodolfo Sonego (Vorlage: Petronius) / Kamera: Benito Frattari / Musik: Carlo Rusticelli / Darsteller: Ugo Tognazzi (Trimalchius), Don Backy (Encolpius), Franco Fabrizi (Ascylltus), Valérie Lagrange (Tryphena), Tina Aumont (Circe), Mario Carotenuto (Eumolpus), Graziella Granata (Antonia), Corrado Olmi (Seleucus)

Als Pasolini-Produzent Alfredo Bini erfuhr, dass Federico Fellini eine Adaption des antiken Schelmenromans „Satyricon“ plant, setzte er sogleich alle Hebel in Bewegung, um noch davor seine eigene Version des Stoffes in die Kinos zu bringen. Der Plan ging auf, der Konkurrent musste sich mit dem Titel „Fellini Satyricon“ zufriedengeben. Doch Gian Luigi Polidoris Inszenierung ist kein Exploitation-Schnellschuss, sondern eine eigenständige, kongeniale Annäherung an das Sittenpanoptikum des Petronius. Dem Surrealismus Fellinis setzt sie ein bodenständigeres Gespür für das Vulgäre entgegen, was dem Film zahlreiche Schnittauflagen und ein Gerichtsverfahren wegen Obszönität einhandelte.



**19:30 Uhr**  
**ABGERECHNET WIRD ZUM SCHLUSS**

Originaltitel: The Ballad Of Cable Hogue / USA 1970 / Aufgenommen in 35mm (1:1.85) / Präsentiert in 35mm (1:1.85) / Mono Lichtton / Deutsche Fassung / 121 Minuten / Technicolor / Welturaufführung: 18.03.1970 / Deutsche Erstaufführung: 04.09.1970 / Produktion: Phil Feldman, Sam Peckinpah, William Faralla, Gordon T. Dawson / Regie: Sam Peckinpah / Buch: John Crawford, Edmund Penney, Gordon T. Dawson / Kamera: Lucien Ballard / Musik: Jerry Goldsmith / Schnitt: Frank Santillo, Lou

Lombardo / Darsteller: Jason Robards (Cable Hogue), Stella Stevens (Hildy), David Warner (Joshua), Strother Martin (Bowen), Slim Pickens (Ben), L.Q. Jones (Taggart), Peter Whitney (Cushing), R.G. Armstrong (Quittner), Gene Evans (Clete), William Mims (Jensen), Kathleen Freeman (Mrs. Jensen), Susan O'Connell (Claudia), Vaughn Taylor (Powell), Max Evans (Webb), Felix Nelson (William)

Von seinen Kumpanen ausgeraubt und ohne Nahrung und Wasser in der Wüste zurückgelassen, stößt ein Goldsucher kurz vor dem Erschöpfungstod auf eine Quelle, die ihn rettet. Nun kann er seine Rache planen. In ruhigem Rhythmus und epischer Breite inszenierter tiefgründiger Western mit nicht ganz geschmackssicheren Humoreinlagen, aber ohne die genreüblichen Brutalitäten. Mit ironischen Einsprengeln als Abgesang auf den Wilden Westen angelegt. (Alternativer Titel: „Ballade von Cable Hogue“)

**SCHAUBURG FILM THEATER**

**VERANSTALTUNGSORT**

SCHAUBURG FILMTHEATER

Marienstraße 16  
76137 Karlsruhe  
T. 0721 3500018  
www.schauburg.de

Alle Vorführungen mit Original 35mm Technicolor Dye-Transfer Filmkopien. Vorgeführt mit Schneider Cinelux Premiere Objektiven.

**PREISE**

Preise: Festival-Pass: 130,00€  
Festival-Pass für Studenten/Schüler: 90,00€  
Festival-Tagespass: 55,00€  
Festival-Tagespass für Studenten/Schüler: 45,00€  
Einzelvorstellung: 11,00€  
(Studenten/Schüler 9,50€)

Die Festivalpässe berechtigen zum Besuch aller Veranstaltungen des Technicolor Festivals einschl. des Warm-Up am Freitagabend 17.5. um 20.00 Uhr

Für Festivalpass Inhaber:

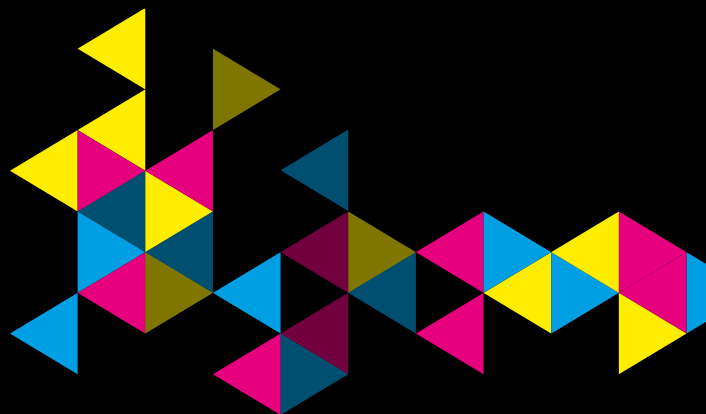
- inkl. buntes „Technicolor“ Frühstücks-Buffett am Sonntag und Montag um 10 Uhr
- inkl. Kaffee- und Kuchenpausen am Samstag-, Sonntag- und Montagnachmittag
- inkl. Imbiss in der Abendpause am Samstag, Sonntag und Montag
- Get-Together mit Hoepfner Bierspezialitäten am Samstagabend nach der NIAGARA Vorstellung
- Festivalbroschüre
- Festivalplakat A1
- 1 Sekunde (24 Bilder) Original Technicolor Filmstreifen

Mit freundlicher Unterstützung der

**Georg Fricker Stiftung**

Gestaltung: kummerdesign

**SCHAUBURG FILM THEATER GINERAMA**



**6. TECHNICOLOR FILMFESTIVAL**

**17. – 20. Mai 2024**



# Programm

Freitag, 17. Mai (Festival-Warm-Up)

20.00 **35mm TECHNICOLOR-SPECIAL MUSICAL HIGHLIGHT**

Samstag, 18. Mai

11.00 **STARDUST**  
13.15 **SCHWERE COLTS IN ZARTER HAND**  
15.00 Kaffee & Kuchen\*  
15.30 **DES KÖNIGS ADMIRAL**  
18.00 **DER MANN AM DRAHT**  
20.00 Imbiss\*  
21.00 **NIAGARA**  
22.45 Get-Together with Hoepfner\*

Sonntag, 19. Mai (Pfungstsonntag)

10.00 Frühstück\*  
11.00 **RUMMELPLATZ DER LIEBE**  
13.00 **LET IT BE**  
14.30 Kaffee & Kuchen\*  
15.00 **DAS FENSTER ZUM HOF**  
18.00 **DIE DREI GESICHTER DER FURCHT**  
20.00 Imbiss\*  
21.00 **TSCHAIKOWSKY – GENIE UND WAHNSINN**

Montag, 20. Mai (Pfungstmontag)

10.00 Frühstück\*  
11.00 **SPIEGELBILD IM GOLDENEN AUGE**  
13.15 **AUGE UM AUGE**  
15.00 Kaffee & Kuchen\*  
16.00 **DIE DEGENERIERTEN**  
18.30 Imbiss\*  
19.30 **ABGERECHNET WIRD ZUM SCHLUSS**

\*) = für Gäste mit Festivalpass an allen Tagen und Tagespass an dem jeweiligen Tag

Freitag, 17 Mai 2024 (Warm up)

20:00 Uhr

**TECHNICOLOR-FESTIVAL WARM-UP SNEAK**

Wir zeigen einen Technicolor Überraschungsfilm  
Eintritt: 6,00 inkl. Begrüßungssekt  
Freier Eintritt für Festivalpass-Inhaber

Samstag, 18. Mai 2024



11:00 Uhr  
**STARDUST**

Originaltitel: Stardust / GB 1974 / Aufgenommen in 35mm (1:1.85) / Präsentiert in 35mm (1:1.85) / Mono Lichtton / Englische Originalfassung / 111 Minuten / Technicolor / Welturaufführung: Oktober 1974 / Deutsche Erstausführung: 02.04.1976 / Produktion: David Puttnam, Sanford Lieberson, Gavrik Losey, Roy Baird / Regie: Michael Apted / Buch: Ray Connolly / Kamera: Anthony B. Richmond / Musik: Dave Edmunds, David Puttnam / Darsteller: David Essex (Jim), Adam Faith (Mike), Dave Edmunds (Alex), Keith Moon (Johnny), Larry Hagman (Porter Lee Austin), Ines des Longchamps (Danielle)

Ein Versuch, die Geschichte der Popmusik der sechziger Jahre anhand der Geschichte einer Band und - im zweiten Teil - ihres Leaders zu erzählen. Der Film beginnt 1963, zur Zeit der ersten Erfolge der Beatles. Er zeigt auf überzeugende Art, wie der Aufstieg einer Band aus einer englischen Industriestadt zu den Idolen der Kinder von „Marx und Coca Cola“ von rücksichtslosen Geschäftsleuten ausgenutzt wird. (Film-Dienst)



13:15 Uhr  
**SCHWERE COLTS IN ZARTER HAND**

Originaltitel: Calamity Jane / USA 1953 / Aufgenommen in 35mm (1:1.37) (3-Streifen Technicolor Kamera) / Präsentiert in 35mm (1:1.37) / Mono Lichtton / Deutsche Fassung / 83 Minuten / Technicolor / Welturaufführung: 28.10.1953 / Deutsche Erstausführung: 16.08.1963 / Produktion: William Jacobs / Regie: David Butler / Buch: James O'Hanlon / Kamera: Wilfred M. Cline / Musik: David Buttolph, Howard Jackson, Ray Heindorf / Darsteller: Doris Day (Calamity Jane), Howard Keel (Wild Bill Hickok), Phil Carey (Lt. Gilmartin), Allyn McLerie (Katie Brown), Dick Wesson (Francis Fryer), Paul Harvey (Henry Miller), Chubby Johnson (Rattlesnake), Gale Robbins (Adelaide Adams)

Das burschikose Cowgirl Calamity Jane verschafft sich schießend, reitend und fluchend Respekt in Deadwood und lässt sich auch vom ungehobelten Wild Bill nichts bieten. Als sie zur Rettung eines Lokals eine beliebte Sängerin aus Chicago engagieren will, bringt sie versehentlich deren Zofe in das Städtchen, die dort schnell für einige Liebesverwicklungen sorgt... Sehr frei an die historische Figur der Calamity Jane angelehnt, steht Doris Day in ihrer außergewöhnlichsten Rolle (und ihrem selbsterklärt liebsten Film) im Zentrum dieses hinreißenden Western-Musicals.



15:30 Uhr  
**DES KÖNIGS ADMIRAL**

Originaltitel: Captain Horatio Hornblower / USA 1951/ Aufgenommen in 35mm (1:1.37) (3-Streifen Technicolor Kamera) / Präsentiert in 35mm (1:1.37) / Mono Lichtton / Deutsche Fassung / 117 Minuten / Technicolor / Welturaufführung: 10.04.1951 / Deutsche Erstausführung: 16.11.1951 / Produktion: Gerry Mitchell, Raoul Walsh / Regie: Raoul Walsh / Buch: Ivan Goff, Ben Roberts, Aeneas MacKenzie (Vorlage: C.S. Forester) / Kamera: Guy Green / Musik: Robert Farnon / Darsteller: Gregory Peck (Horatio Hornblower), Virginia Mayo (Lady Barbara Wellesley), Robert Beatty (Lt. William Bush), Terence Morgan (Lt. Gerard), James Kenney (Longley), James Robertson Justice (Quist), Denis O'Dea (Admiral Leighton), Moultrie Kelsall (Lt. Crystal), Stanley Baker (Harrison), Alan Tilvern (Hernandez), Alec Mango (El Supremo), Christopher Lee (Spanischer Kapitän), Michael Goodliffe (Col. Caillard), Eugene Deckers (Französischer Kommandant), Ingeborg Wells (Hebe), Amy Veness (Mrs. McPhee), Kynaston Reeves (Adm. Lord Hood), Ronald Adam (Admiral McCartney), Richard Johnson (Macrae), Sam Kydd (Garvin)

„Des Königs Admiral“ (Originaltitel: „Captain Horatio Hornblower R.N.“) ist ein britisch-amerikanischer Abenteuerfilm aus dem Jahr 1951, der von Raoul Walsh inszeniert wurde. Der Film basiert auf den ersten drei Romanen der Hornblower-Reihe von C.S. Forester und wurde in Technicolor gedreht.

Der Film spielt während der Napoleonischen Kriege und folgt dem britischen Marineoffizier Captain Horatio Hornblower (gespielt von Gregory Peck). Die Geschichte fängt nicht nur die dramatischen Kämpfe auf hoher See ein, sondern auch Hornblowers persönliche Konflikte und Romanzen.



18:00 Uhr  
**DER MANN AM DRAHT**

Originaltitel: The Naked Runner / GB 1967 / Aufgenommen in 35mm TechniScope® (2-Perf) (1:2.35) / Präsentiert in 35mm CinemaScope® (1:2.35) / Mono Lichtton / Deutsche Fassung / 101 Minuten / Technicolor / Welturaufführung: 19.07.1967 / Deutsche Erstausführung: 20.10.1967 / Produktion: Brad Dexter / Regie: Sidney J. Furie / Buch: Stanley Mann (Vorlage: Francis Clifford) / Kamera: Otto Heller / Musik: Harry Sukman / Darsteller: Frank Sinatra (Sam Laker), Peter Vaughan (Martin Slattery), Nadia Gray (Karen Gisevius), Derron Nesbitt (Hartmann), Toby Robins (Ruth), Michael Newport (Patrick Laker), Cyril Luckham (Minister), Edward Fox (Ritchie Jackson)

Der britische Secret Service will einen Überläufer abservieren, bevor er den Kommunisten wichtige Information zukommen lassen kann. Der Abwehrchef bittet seinen ehemaligen Kriegskameraden Laker (Frank Sinatra) zur Tat, der jedoch ablehnt, weil er mit seinem Sohn eine Reise nach Leipzig plant. Dort wird der Sohn vom feindlichen Geheimdienst entführt und der Vater erpresst: Wenn er nicht einen entflohenen Spion erledigt, erwischt es den Sohn... Ein spannender Agententhriller, in dem das Leipzig der DDR-Zeit in England nachgebaut wurde. Herausragend ist die Fotografie in einer kühlen Farbpalette, extremen Nahaufnahmen und kühnen CinemaScope-Kompositionen.



21:00 Uhr  
**NIAGARA**

Originaltitel: Niagara / USA 1953 / Aufgenommen in 35mm (1:1.37) (3-Streifen Technicolor Kamera) / Präsentiert in 35mm (1:1.37) / Mono Lichtton / Englische Originalfassung mit schwedischen und finnischen Untertiteln / 93 Minuten / Technicolor / Welturaufführung: 21.01.1953 / Deutsche Erstausführung: 09.10.1953 / Produktion: Charles Brackett / Regie: Henry Hathaway / Buch: Charles Brackett, Walter Reisch, Richard L. Breen / Kamera: Joseph MacDonald / Musik: Sol Kaplan / Darsteller: Marilyn Monroe (Rose Loomis), Joseph Cotten (George Loomis), Jean Peters (Polly Cutler), Casey Adams (Ray Cutler), Denis O'Dea (Insp. Sharkey), Richard Allan (Patrick), Don Wilson (Mr. Kettering), Lurene Tuttle (Mrs. Kettering), Russell Collins (Mr. Qua), Will Wright (Bootsmann), Harry Carey jr. (Taxifahrer), Minerva Urecal (Mrs. McGrand)

Zwei Ehepaare lernen sich beim Urlaub an den Niagarafällen kennen: Die einen sind längst vom Ehefrust gezeichnet, die anderen noch unbekümmert in den verspäteten Flitterwochen. In der wildromantischen Umgebung geraten sie in einen Strudel aus Begehren und Betrug, der in einem Mordkomplott mündet. Henry Hathaways in berausenden Technicolor-Farben strahlendes Film-Noir-Melodram beschwört die rauschenden Niagarafälle als mystischen Ort der Romantik und der Leidenschaft, aber auch von Betrug und Depression. Hollywoods berühmteste Blondine Marilyn Monroe war in diesem Film mit ihrer magisch-betörenden Ausstrahlung erstmals der zentrale Star.

Sonntag, 19. Mai 2024 (Pfungstsonntag)



11:00 Uhr  
**RUMMELPLATZ DER LIEBE**

Originaltitel: Rummelplatz / Carnival Story / Und immer lockt die Sünde / USA/D 1954 / Aufgenommen in 35mm (1:1.66 - AGFA Color) / Präsentiert in 35mm (1:1.66) / Mono Lichtton / Deutsche Fassung / 93 Minuten / Technicolor / Welturaufführung: 19.06.1954 / Deutsche Erstausführung: 20.08.1954 / Produktion: Arthur Siteman, Herbert Junghans / Regie: Kurt Neumann / Buch: Hans Jacoby, Kurt Neumann (Vorlage: C.B. Williams, Marcek Klauber) / Kamera: Ernest Haller / Musik: Willy Schmidt-Gentner / Darsteller: Eva Bartok, Curd Jürgens, Bernhard Wicki, Robert Freytag, Helen Stanley

Eine „grellbunte Schauer-Dreiecks- und Kriminalgeschichte im Artisten-Milieu“ (Spiegel), in der ein aufbrausender Schausteller und ein todesmutiger Trapezkünstler um die Gunst eines verarmten Mädchens kämpfen. Kurt Neumann, gebürtiger Nürnberger mit beachtlicher B-Movie-Karriere in Hollywood, drehte den Film parallel auf Englisch und mit amerikanischen Darstellern unter dem Titel „Carnival Story“. Für die deutsche Fassung konnte er als Besetzungscoup das seinerzeit skandalumwitterte Ehepaar Jürgens/Bartok gewinnen. Das Drehbuch (verfasst unter anderem vom ungenannten, weil auf McCarthy's „Blacklist“ verbannten Dalton Trumbo) bietet ihnen reichlich Raum zur erotisch aufgeladenen Melodramatik, die dem Film den inoffiziellen Alternativtitel „Fummelplatz der Liebe“ einbrachte.



13:00 Uhr  
**LET IT BE**

Originaltitel: Let It Be / GB 1970 / Aufgenommen in 16mm (1:1.37) / Präsentiert in 35mm (1:1.37) / Mono Lichtton / Englische Originalfassung mit deutschen Untertiteln / 81 Minuten / Technicolor / Welturaufführung: 13.05.1970 / Deutsche Erstausführung: 19.07.1970 / Produktion: Neil Aspinall, Mal Evans, Paul Swimmer, The Beatles, Allen Klein / Regie: Michael Lindsay-Hogg / Kamera: Anthony B. Richmond / Musik: The Beatles / Darsteller: John Lennon, Paul McCartney, George Harrison, Ringo Starr, Yoko Ono, Billy Preston

Im Januar 1969 begleitete ein Kamerateam die Beatles bei ihrem „Get Back“-Projekt, um Material für eine Fernsehaustrahlung zu gewinnen. Als das Album 1970 erschien, hieß es „Let It Be“, der gleichnamige Film erhielt einen Kinostart, und die Beatles hatten kurz zuvor ihre Auflösung bekannt gegeben. Michael Lindsay-Hoggs minimalistisches Direct Cinema-Porträt der komplexen Gruppendynamik im Probenraum mutete sogleich an wie die Chronik einer angekündigten Trennung, wurde alsbald verscharrt und kursiert seit den 1980ern nur noch als Bootleg. Doch auch Momente musikalischer wie zwischenmenschlicher Harmonie kommen nicht zu kurz, gipfelnd im berühmten Überraschungskonzert auf dem Dach des Apple-Gebäudes.

Oscar 1971 Beste Musik (Adaption), The Beatles



15:00 Uhr  
**DAS FENSTER ZUM HOF**

Originaltitel: Rear Window / USA 1954 / Aufgenommen in 35mm (1:1.37) / Präsentiert in 35mm (1:1.66) / Mono Lichtton / Deutsche Fassung / 112 Minuten / Technicolor / Neukopierung von 1990 / Welturaufführung: 01.06.1954 / Deutsche Erstausführung: 08.04.1955 / Produktion: Alfred Hitchcock / Regie: Alfred Hitchcock / Buch: John Michael Hayes (Vorlage: Cornell Woolrich) / Kamera: Robert Burks / Musik: Franz Waxman / Darsteller: James Stewart (L. B. Jeffries), Grace Kelly (Lisa Carol Fremont), Wendell Corey (Tom Doyle), Thelma Ritter (Stella), Raymond Burr (Lars Thorwald), Judith Evelyn (Miss Einsames Herz), Ross Bagdasarian (Song-Komponist), Sara Berner (Frau auf Feuertrappe), Frank Cady (Mann auf Feuertrappe)

Hitchcocks Versuch über die unersättliche Gier der Augen, über die Wonnen und den Alldruck des Voyeurismus in Form eines spannenden Thrillers. Nach einem Unfall ist der Sensationsfotograf Jeffries an den Rollstuhl gefesselt. Neben den gelegentlichen Besuchen seiner Verlobten bleibt ihm nur der Blick aus dem Fenster in einen Hinterhof als alltägliche Beschäftigung. Aus dem - natürlich indiskreten - Einblicken in die Fenster der gegenüberliegenden Wohnungen ergeben sich Geschichten. Ein Mann komponiert ein Musikstück, ein Paar verlobt Flitterwochen. Ein anderer Mann beginnt, sich seltsam zu verhalten. Langsam kommt in dem zur Untätigkeit verurteilten Beobachter ein Verdacht auf. Ein Mord könnte geschehen sein. Die Indizien verdichten sich. Schließlich lockt Jeffries den Mörder aus der Defensive. Mit einer einzigen Szene als Ausnahme bleibt die Kamera bei James Stewart, mit dem der Zuschauer sich identifizieren soll. Ein sehr spannender, dramaturgisch ausgefeilter Film ohne Schockeffekte. Einer der stilistisch klarsten und originellsten Filme Hitchcocks voller atemloser Spannung, weil der Zuschauer bald merkt, daß die Situation Jeffries der seinen gleicht.